

stunden damit für den Bau und die Sanierung von Schulen im Land bereit.

„Angesichts der Corona-Pandemie haben die Landesregierung und alle im Landtag vertretenen Parteien im vergangenen Jahr ein Konjunkturpaket geschnürt. Neben zusätzlichen Mitteln für Investitionen in Krankenhäuser sind darin auch diese Gelder für Schulbaumaßnahmen enthalten“, erläutert der Großenbroder CDU-Landtagsabgeordnete, der zugleich Vorsitzender

Kreise, erklärt Knöfler. „Förderfähige Investitionsmaßnahmen sind die Sanierung, der Umbau und die Erweiterung eines bestehenden Schulgebäudes ebenso wie die Errichtung eines Neubaus.“ Der Landeszuschuss betrage 50 Prozent der Ausgaben, allerdings begrenzt auf maximal drei Millionen Euro pro Schulgebäude beziehungsweise eine Million Euro pro Schulsporthalle.

„Auch wenn die Kommunen in den letzten Jahren bereits viel in ihre Schulen



**Peer Knöfler** ist Landtagsabgeordneter der CDU und Vorsitzender des Bildungsausschusses. FOTO: ARCHIV

investiert haben, ist der Sanierungsstau an den öffentlichen Schulen immens. Gerade in den Corona-Zeiten hat sich gezeigt, dass nicht

### 3. Schulbauprogramm in dieser Wahlperiode

Das jetzt aufgelegte Schulbauprogramm sei bereits das dritte in dieser Wahlperiode: 50 Millionen Euro seien aufgrund des Jamaika-Koalitionsvertrages vor drei Jahren ausgelobt worden, teilt der Christdemokrat in seiner Pressemitteilung mit. Hinzu kam ein Bundesprogramm für Schulbaumaßnahmen in finanzschwachen Kommunen, von dem rund 100 Millionen

gramm des Landes ist daneben mit Gesamtinvestitionen von über einer viertel Milliarde Euro in den nächsten Jahren zu rechnen“, erklärt Knöfler weiter.

Anträge auf Zuschüsse aus dem Schulbauprogramm des Landes können laut dem Vorsitzenden des Bildungsausschusses ab dem 1. Juni 2022 gestellt werden. Bis dahin haben die Kommunen nun Zeit, um die erforderlichen Unterlagen wie etwa Bauzeichnungen sowie die Kosten- und Finanzierungsplanung zusammen-

„Von diesem Programm verspreche ich mir einen echten Schub bei der Sanierung unserer Schulen. Bestmögliche Lernbedingungen für die Schülerinnen und Schüler erfordern ein attraktives Umfeld. In einem modernen Schulgebäude, das den neuesten technischen Anforderungen entspricht, macht das Lernen gleich viel mehr Spaß. Die Sanierung und der Neubau von Schulen sind deshalb auch ein wichtiger Beitrag für eine bessere Bildung unserer Kinder“, so Knöfler abschließend. hm

## SoLaWi stellt Förderantrag

### 16 600 Euro über die Aktivregion: Solarstrom soll bei Pflanzenaufzucht helfen

**Fehmarn/Oldenburg** – Die Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) Fehmarn, die einen Bioland-Acker zwischen Gahlendorf und Klausdorf bestellt, hat bei der Aktivregion Wagrien-Fehmarn eine Förderung beantragt. Im zuständigen Arbeitskreis „Versorgung, Wirtschaft, Tourismus“ stellte der 90 Mitglieder starke Verein, der sich Anfang des Jahres gründete, sein Projekt vor: die Etablierung einer eigenen Jungpflanzenaufzucht unter Einsatz regenerativer Energie. Fördersumme: 16 600 Euro. Das sind 60 Prozent der Summe, die der Projekt-

träger investieren will, etwa 27 600 Euro.

Was ist geplant? Im Foliertunnel sorgten im Frühjahr zwei Heizlüfter für ausreichend Wärme für die Jungpflanzen. „Unter anderem die Stromrechnung hat schnell die Idee aufkommen lassen, auf eine eigene, regenerative Stromversorgung zu setzen“, erklärte Inga Schürmann, die zusammen mit Gemüsegärtnerin Sabrina Eichhorn die SoLaWi ins Leben gerufen hat. Über Solarstrom soll per Erdkabel, das Wärme abgibt und im Sand unter den Anzuchtplatten (Quickpotplatten)

im Sand eingegraben ist, geheizt werden. Der Vorteil: Fehlt es etwas an Sonne, wird zwar weniger Wärme abgegeben, aber um Bodenfrost zu verhindern, reicht es dann trotzdem noch.

Das ursprüngliche Ansinnen auf Förderung war übrigens die Anschaffung eines Einachsschleppers mit Anbau für Mulcher, Kreiselegger und Fräse, denn die Beete seien nur 1,4 Meter breit, wodurch größeres Gerät von befreundeten Bauern nur sehr umständlich zum Einsatz kommen könne. Ein kleiner Teil der Investition geht zudem ins Bewässerungssystem, was besonders

wichtig für Jungpflanzen ist. Zehn Sprinkler sind vorhanden, zehn weitere sollen angeschafft werden.

Was wird angebaut? „Im Prinzip alles, was geht“, so die Ökolandwirtin aus Gahlendorf und zählt unter anderem auf: Paprika, Tomaten, Gurken, Spinat, Bohnen, Zuckerschoten, Kürbis, Radieschen, Salate, Zucchini, Rote Beete, Möhren, zahlreiche Kohlsorten, Kräuter – und im kommenden Jahr soll es auch Erdbeeren geben.

Dem Projekt sei eine hohe Qualität bescheinigt

worden, teilte Manuela Kroll vom Regionalmanagement der Aktivregion auf Nachfrage mit. Der Vorstandssitzung wird der Förderantrag zur Beschlussfassung vorgelegt. Gibt es grünes Licht, könne das Geld beim zuständigen Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) beantragt werden, so Kroll. Das Geld kommt aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und wird über das Land freigegeben.

Manuela Kroll ließ darüber hinaus noch wissen: „Wer ein tolles Projekt hat



**Die SoLaWi will Jungpflanzen über Solar beheizen.** FOTO: PRIVAT

und Unterstützung sucht, kann sich gerne bei uns melden.“ mb

HHP 24.11.21